



Regelungen zur äußeren Form der Facharbeit Klasse 9

(gültig ab dem Schuljahr 2023/2024)

„Eine FA ist eine zusammenhängende Arbeit zu einem ausgewählten Thema, in der man unter Beweis stellt, dass man sich mit einer selbst formulierten Fragestellung intensiv und selbständig in schriftlicher Form auseinandersetzen kann.“¹

Seitenzahl, Zeilenabstand und Schriftart

- Umfang der Arbeit: mindestens 5 Seiten² im zusammenhängenden Text inklusive Einleitung (fortlaufend beschriebene Seiten), **aber**: ohne Anhang, Titelseite und Inhaltsverzeichnis gerechnet, Zeilenabstand 1,5,
- Schriftart Times New Roman, Größe 12, vergleichbar: Arial, Größe 10

Anzahl der Quellen

- insgesamt **mindestens** zwei Quellen (als PDF an der Arbeit anhängend)
- Hinweis: wikipedia gilt **nicht** als Quelle, ist jedoch ein guter Ausgangspunkt für weitere Recherchen

Regelungen zum Zitieren

- **Literaturverzeichnis** und sonstige Verzeichnisse (mündliche Quellen, Filme...) in alphabetischer Reihenfolge,
- im Deutsch- und im WAT-Unterricht wird das Fußnotensystem behandelt (zitiert wird je nach Fach nach Harvard- oder Chicago-Style).
- In der Fußnote, die in der Fußzeile eingefügt wird, wird die Quelle so angegeben:

- **selbstständig erschienene Quellen:**

Name, Vorname: Titel. Erscheinungsort und Erscheinungsjahr, Seitenzahl.

¹ Hopf, Thomas; Kaiser-Deutrich, Brita: Muttersprache plus. Sprach- und Lesebuch 9. Berlin 2015, S. 127.

² Sollte ein Kollege in dieser Kürzung ein Problem für die Qualität der Arbeit sehen, ist es in Absprache mit dem Schüler möglich, auf die maximale Seitenzahl, die vom LISUM vorgegeben ist, d.h. 10 Seiten, aufzustocken.



Ausführlicher auch möglich:

Name, Vorname: Titel. Untertitel. Auflage. Verlagsort: Verlag (=Reihe), Seitenzahl.

○ **Zeitschriften:**

Name, Vorname: „Titel des Artikels. Untertitel“. In: *Titel der Zeitschrift* Bandnummer, Seitenzahl. (Bei **Zeitungen** sind zusätzlich die Nummer der Ausgabe und das Erscheinungsdatum anzugeben.)

Internetquellen:

„Auch für das Zitieren von Internetquellen gilt das Prinzip: Die Angabe ist so zu gestalten, dass die Quelle eindeutig identifiziert und lokalisiert werden kann. Es haben sich allerdings noch nicht in gleichem Maße feste Konventionen herausgebildet wie für gedruckte Quellen.“³

- Eindeutige Autorenbenennung eines im Internet vorhandenen Dokuments wie folgt:

Name, Vorname (Jahreszahl): „Titel“. URL: Angabe der URL [Stand: Datum der Abfrage].

- Wenn kein Autor angegeben ist, sondern eine Institution, ein Ministerium etc., gibt man dies so an:

Dudenreaktion (2014): „Konrad Alexander Friedrich Duden. Kurzbiografie“. URL: http://www.duden.de/ueber_duden/konrad-duden [6. September 2010].

Hinweis: Die Internetquellenangaben sollen nicht mit „http“ beginnen, da dann eine Identifizierung mit den Verweisen im Text schwieriger möglich ist. Es empfiehlt sich eine Kennzeichnung mit einer Fußnote im Text (Autor, Institution, ...), die dann im *alphabetischen* Quellenverzeichnis vollständig auffindbar ist. Dort ist dann auch die genaue URL anzuführen, mit dem Stand der Abfrage etc.

³ Niederhäuser, Jürg: DUDEN. Die schriftliche Arbeit. Mannheim. Zürich 2015, S. 75.